

## Pressemitteilung

### DDV-Studie zu Discount-Zertifikaten

**Auch im Corona-Jahr 2020 gab es Konstellationen, in denen Discount-Zertifikate ihre Stärken ausspielen konnten**

*18. Mai 2021*

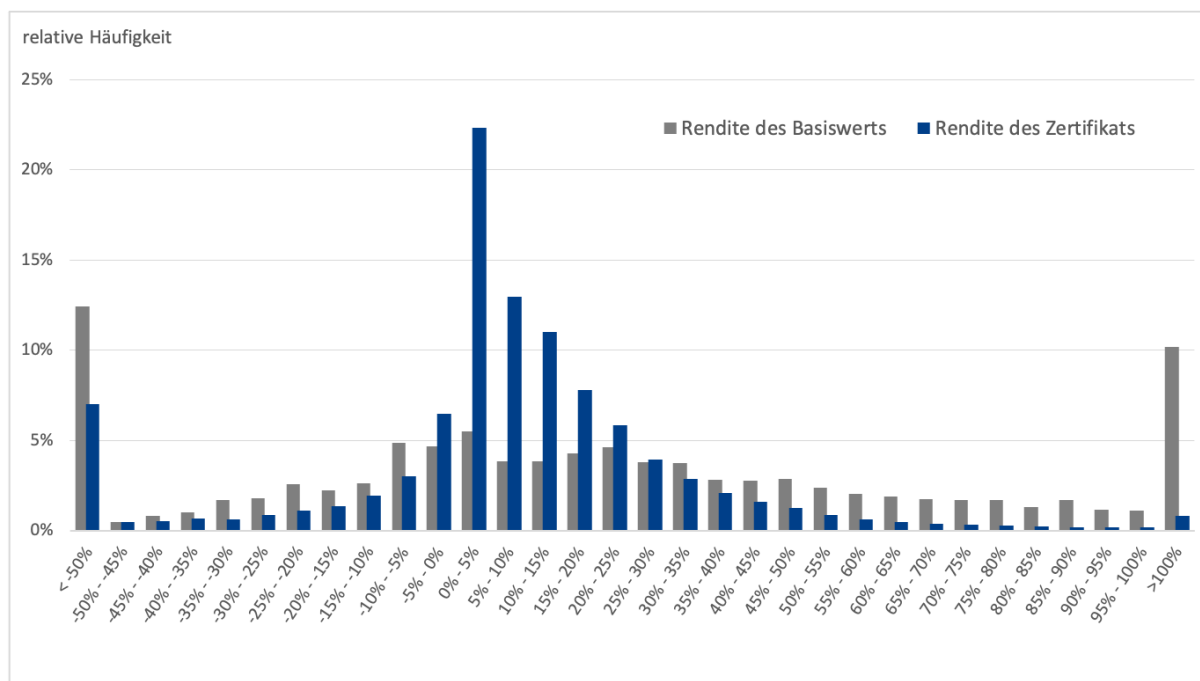
Im Corona-Jahr 2020 waren die Märkte für Aktien und Rohstoffe alles andere als in einer Seitwärtsbewegung. Ein tiefer Einschnitt im März, eine schnelle Erholung in den darauffolgenden Monaten – das sind nicht die Szenarien, die Lehrbücher und Anlegerratgeber für Discount-Zertifikate nahelegen. Denn Discount-Zertifikate gehören zu den Teilschutz-Produkten, die sich insbesondere in seitwärtslaufenden Märkten bewähren. Und dennoch gab es auch im Jahr 2020 Phasen, in denen Discount-Zertifikate ihre Stärken ausspielen konnten. Mit Blick auf das Gesamtjahr konnten 76,07% der untersuchten Discount-Zertifikate trotz des schwierigen Marktumfeldes eine positive Rendite erzielen, 41,10% sogar eine höhere Rendite als ihr Basiswert. Das ist das Ergebnis einer Studie, die TTMzero und die Börse Stuttgart im Auftrag des Deutschen Derivate Verbands (DDV) durchgeführt hat.

„Die Gründe zu Beginn des Jahres 2020 Discount-Zertifikate ins Depot zu allokatieren, sind durchaus nachvollziehbar. Damals versprochen die Märkte eher eine Seitwärtsbewegung auf anhaltend hohem Niveau. Der Crash und die folgenden Marktverwerfungen zeigen einmal mehr, dass es niemals nur ein Finanzprodukt für alle Marktsituationen geben kann. Jedoch gibt es für jede Marktphase geeignete Produkte. Am Ende entscheidet die richtige Mischung über den Anlageerfolg“, sagte Lars Brandau, Geschäftsführer des Deutschen Derivate Verbands (DDV), heute bei der Vorstellung der Discount-Studie in Frankfurt.

Gemäß Studie lag die durchschnittliche Rendite der untersuchten Discount-Zertifikate im Jahr 2020 mit 1,24% pro Jahr unter der zugrundeliegenden Basiswerte im gleichen Zeitraum (16,97% pro Jahr). Die Renditedifferenz lässt sich unter anderem damit erklären, dass viele Basiswerte die Erholungsphase ab Mitte März in vollen Zügen verbuchen konnten. Anders verhielt es sich bei Discount-Zertifikaten, die als Teilschutz-Produkte mit Fokus auf seitwärtslaufende Märkte und aufgrund ihrer besonderen Struktur auf einen vorher festgelegten Betrag, den Höchstbetrag (Cap), begrenzt waren und die Erholung nur bis zu diesem mitnehmen konnten. Hinzu kommt, dass Discount-Zertifikate, die in der Abwärtsphase fällig wurden, bei Rückzahlung in der Regel tief im Minus lagen und so ebenfalls zu der niedrigen Durchschnittsrendite der Zertifikate beitrugen.

Ein positiveres Bild ergibt sich für Discount-Zertifikate, die in der Tiefphase im März oder kurz danach emittiert wurden: Aufgrund der gestiegenen Volatilität konnten höhere Discounts gewährt werden. Die durchschnittliche Rendite der im zweiten Quartal emittierten Zertifikate betrug 14,52% pro Jahr. Dies lässt sich gut an der Performance der 32.508 Zertifikate ablesen, die im zweiten Quartal nach dem Einbruch des Marktes emittiert wurden: 90,28% der von April bis Juni emittierten

Zertifikate behielten ihre Maximalrendite am letzten Beobachtungstag, d.h. der Basiswertkurs lag über dem Cap.



22,32% der Discount-Zertifikate erwirtschafteten Renditen zwischen 0% und 5% p.a.; 12,95% zwischen 5% und 10% p.a., 11,00% der Discount-Zertifikate wiesen Renditen zwischen 10% und 15% p.a. auf, 7,79% der Zertifikate erzielten Renditen zwischen 15% und 20% p.a., 5,83% zwischen 20% und 25% p.a. und 16,17% der Zertifikate erzielten Renditen von über 25% p.a.

Neben den Renditezahlen gibt es eine Reihe von Kennzahlen für Discount-Zertifikate, die in der vorliegenden Studie untersucht wurden und die bei einer Investition in diese Produktkategorie betrachtet werden sollten. Interessant ist dabei die Wahrscheinlichkeit, mit der ein Discount-Zertifikat am Laufzeitende die Maximalrendite erzielt, wenn der Kurs des Basiswerts am letzten Bewertungstag des Discount-Zertifikats auf oder über dem Cap liegt. Dies wird verdichtet in der sogenannten Maximum Yield Probability. So hatten von den 68.604 in 2020 fälligen Zertifikaten 28,52% am ersten Beobachtungstag eine Maximum Yield Probability von über 90%. Von diesen 19.566 Zertifikaten erzielten 72,83% bei Fälligkeit ihre Maximalrendite. Im Jahr 2020 führte die Entscheidung für Discount-Zertifikate mit einer hohen Maximum Yield Probability für Anlegerinnen und Anleger aufgrund des starken Einbruchs der Märkte im März und des besonderen Gesamtmarktumfelds in der Regel zu niedrigen oder sogar negativen durchschnittlichen Zertifikaterenditen. Anlegerinnen und Anleger, die ein höheres Risiko eingegangen sind und Zertifikate mit einer niedrigeren Maximum Yield Probability gewählt haben, d.h. einen höheren Abstand des Basiswertes zum Cap wählten, wurden in der Regel mit einer höheren Rendite belohnt.

In der aktuellen Studie hat TTMzero in Kooperation mit der Börse Stuttgart 170.984 Discount-Zertifikate für das Jahr 2020 analysiert. Die untersuchten Zertifikate beziehen sich auf die Top 70 Basiswerte aus Europa und den USA. Ziel der Studie ist es, Investitionen in Discount-Zertifikaten mit Direktinvestitionen in den entsprechenden Basiswert in Bezug auf die Rendite-Attraktivität zu

vergleichen. Hierfür wurden die im Untersuchungszeitraum realisierten Renditen von Zertifikaten und Basiswerten gegenübergestellt. Weiterhin soll die Studie das umfangreiche Angebot von Discount-Zertifikaten im deutschen Markt beschreiben und den Anlegerinnen und Anlegern einen guten Überblick über die Chancen und Risiken der angebotenen Discount-Zertifikate verschaffen.

Um einen Emittenten-übergreifenden Vergleich zu ermöglichen, wurden für alle Discount-Zertifikate die Kennzahlen Seitwärtsrendite, Maximalrendite, implizite Volatilität, Maximum Yield Probability, relativer Abstand zum Cap, relativer Discount und Delta berechnet und untersucht.

*Die vollständige Studie können Sie unter [www.derivateverband.de](http://www.derivateverband.de) herunterladen.*

---

Der Deutsche Derivate Verband (DDV) ist die Branchenvertretung der führenden Emittenten strukturierter Wertpapiere in Deutschland, die mehr als 90 Prozent des deutschen Zertifikatemarkts repräsentieren: BNP Paribas, Citigroup, DekaBank, Deutsche Bank, DZ BANK, Goldman Sachs, Helaba, HSBC Trinkaus, HypoVereinsbank, J.P. Morgan, LBBW, Morgan Stanley, Société Générale, UBS und Vontobel. Außerdem unterstützen 18 Fördermitglieder, zu denen die Börsen in Stuttgart und Frankfurt, die Baader Bank, die Direktbanken comdirect bank, Consorsbank, DKB, flatexDEGIRO, ING-DiBa, maxblue, S Broker und wallstreet:online sowie Finanzportale und Dienstleister zählen, die Arbeit des Verbands.

Geschäftsstelle Berlin, Pariser Platz 3, 10117 Berlin  
Geschäftsstelle Frankfurt a.M., Feldbergstr. 38, 60323 Frankfurt a.M.

Bei Rückfragen:  
Lars Brandau, Geschäftsführer  
Tel.: +49 (69) 244 33 03 – 60  
[brandau@derivateverband.de](mailto:brandau@derivateverband.de)

Michaela Roth, Leiterin Kommunikation / Pressesprecherin  
Tel.: +49 (30) 4000 475-20  
[michaela.roth@derivateverband.de](mailto:michaela.roth@derivateverband.de)  
[www.derivateverband.de](http://www.derivateverband.de)